

Schwerpunkt des 16. Symposiums zur Burgenforschung im Spessart ist die Schlachtfeldarchäologie, ein Teilbereich der Archäologie, der sich mit der Erforschung der Hinterlassenschaften an Schauplätzen kriegerischer Auseinandersetzungen beschäftigt. In historischer Zeit sind solche Ereignisse auf Karten, aber auch in Schriftquellen bezeugt.

Lange Zeit erfuhr die Thematik, bezogen auf das Mittelalter und die Neuzeit, zumindest aus archäologischer Sicht so gut wie keine Beachtung. Dies änderte sich in Deutschland erst mit der Untersuchung des Schlachtfelds von Lützen in Sachsen-Anhalt. Eine 2009 stattfindende Tagung in Halle/Saale 2011 war impulsgebend für ein Sonderheft der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“. Es folgte 2012 die Aufarbeitung der Schlacht von Wittstock. Unter dem Oberbegriff „Konfliktarchäologie“ nahm sich das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg 2022 ausführlich des Themas an. Ausgangspunkt der Tagung in Karlstein am Main ist die Untersuchung des Schauplatzes der **Schlacht bei Dettingen** vom 27. Juni 1743. Dieses wurden und werden durch Ehrenamtliche durchgeführt.

Die Schlachtfeldarchäologie fasst den Begriff „Schlachtfeld“ in mehrfacher Hinsicht weiter. In ihren Dunstkreis fällt die Beschäftigung mit den Spuren des dazugehörigen Umfelds wie Schanzwerken, Lagerplätzen, Nachschublinien, Lazaretten, Gräbern, Gefangenenlagern und Bunkern. Orte, an denen Konflikte militärisch ausgetragen wurden, gibt es in sämtlichen Epochen der Menschheitsgeschichte. Dem Thema zuzurechnen sind nicht nur die Austragungsorte des Kampfes selbst. Auch in deren Vorgeschichte und im Nachgang entstandene Strukturen, die heute als Bodendenkmale unsere Kulturlandschaft mitprägen, harren ihrer Erforschung.

Bei der Dokumentation mittelbarer Überreste von Kampfhandlungen erweisen sich viele althergebrachte Ansätze der Spatenforschung als unzureichend. Bei einer Schlacht handelt es sich um ein meist kurzes und für archäologische Verhältnisse großflächiges Ereignis, dessen Spuren weit verstreut sein können. Wichtige Aussagen sind über Geschosse, aber auch über verlorene Waffen und andere Ausrüstungsgegenstände, die nahe der Erdoberfläche liegen, zu treffen. Maßgebendes Werkzeug bei der Aufarbeitung eines solchen Kampfplatzes ist das Metallsuchgerät. Die Identifikation solcher Funde und deren Kartierung lassen Rückschlüsse auf den Kampfverlauf zu. Schriftquellen über den Schlachthergang können bestätigt, ergänzt oder eventuell sogar korrigiert werden. Es sind darüber hinaus Aussagen über den Alltag der Soldaten möglich. Dies schließt die anthropologische Erforschung der bei den Kampfhandlungen Gefallenen ein.

Die Burgensymposien des Archäologischen Spessartprojekts e. V.

Das Archäologische Spessartprojekt e. V. beschäftigt sich seit mehr als zwanzig Jahren mit der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Besiedlung des Spessarts und der angrenzenden Regionen.

Im Rahmen der seit 2008 jährlich stattfindenden Burgensymposien werden bewusst Schwerpunkte gesetzt, die zum besseren Verständnis dieser Entwicklung beitragen sollen. Die regionalspezifische Wahrnehmung der Landschaftsentwicklung gelingt nur durch einen überregionalen und fächerübergreifenden Vergleich.

Außerdem bietet sich allen Projektbeteiligten und Interessierten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, sowie die Gelegenheit sich über neue Forschungsergebnisse zu informieren oder diese selbst vorzustellen.

Kontakt:

Archäologisches Spessartprojekt e. V., Fachbereich Archäologie
Dr. Harald Rosmanitz, Grubenweg 5, 97846 Partenstein
Email: rosmanitz@spessartprojekt.de

spessartprojekt.de



Bezirk
Unterfranken

Gefördert von der Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken



Hinweis: Während der Veranstaltung werden Bild- und Tonaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit deren Veröffentlichung einverstanden. Wenn Sie eine solche Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an unsere Fotografierenden vor Ort.

16. SYMPOSIUM ZUR BURGENFORSCHUNG IM SPESSART

UND IN DEN ANGRENZENDEN REGIONEN

SCHLACHTFELDARCHÄOLOGIE

am Freitag, den 16. Mai 2025

von 11:00 bis 18:30 Uhr
mit einem Festvortrag ab 19:00 Uhr

Samstag, den 17. Mai 2025

von 9:00 bis 19:00 Uhr

im Pfarrheim St. Peter und Paul,
Schulstraße 21,
63791 Karlstein a. Main

Eintritt frei!

Eine Tagung des Geschichtsvereins Karlstein e. V.,
des Heimat- und Geschichtsvereins Kleinostheim e. V.,
des Vereins für Heimatpflege Wenighörsbach e. V.
und des Archäologischen Spessartprojekts e. V. –
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung
an der Universität Würzburg

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 16. Mai 2025

11:00 – 11:10 Uhr Begrüßung durch Dr. Robert Fecher,
Heimat- und Geschichtsverein Kleinostheim e. V.

11:10 – 11:30 Uhr Dr. Harald Rosmanitz (Partenstein)
Gedanken zum Tagungsthema

THEMENBLOCK I: Schlachtfeldarchäologie als Forschungsfeld der Geisteswissenschaften

11:30 – 12:00 Uhr Prof. Dr. Rüdiger Krause (Frankfurt a. Main)
Konfliktforschung in der Bronzezeit –
Befestigte Burgen, neue Waffen und
Professionalisierung des Krieges

12:00 – 12:30 Uhr Dr. Benjamin Richter (Frankfurt a. Main)
Umzingelt von Flammen – Zur Verwendung
von Feuer an Befestigungen während
bronzezeitlicher Konflikte

12:30 – 13:00 Uhr Matthias Wenzel (Seligenstadt)
Wie ein Einzelfund zur (Wieder-)Entdeckung
eines scheinbar vergessenen Gefechtes bei
Aschaffenburg führte

13:00 – 13:30 Uhr Tom Müller (Lützen)
Museum Lützen 1632: Schlachtfeldarchä-
ologie und Erinnerungskultur

13:30 – 14:00 Uhr **Kaffeepause**

14:00 – 14:30 Uhr Dr. Thomas Liebert (Roßtal)
Eine Stadt für 70 Tage - Wallensteins Lager bei
Zirndorf und die Schlacht an der Alten Veste 1632

14:30 – 15:00 Uhr Dr. Christoph Lobinger (Nürnberg)
Eine Vermutung traf voll ins Schwarze – neue
Befunde und Funde zum Wallenstein'schen
Lager aus Stein-Unterweihersbuch (Lkr. Fürth)

15:00 – 15:30 Uhr John Zeitler (Nürnberg)
Gewinne und Verluste – Bestattungen aus dem
Stadtgebiet Nürnberg von Opfern der Schlacht
an der Alten Veste 1632

15:30 – 16:00 Uhr Melanie Langbein (Nürnberg)
Kriegsopfer abseits der Schlachtfelder -
Der Pestfriedhof des Sebastianspitals in Nürnberg

16:00 – 16:30 Uhr **Kaffeepause**

16:30 – 17:00 Uhr Dr. des. Priscilla Pfannenmüller (Ingolstadt)
Fight in style. Osmanische Prunkzelte auf den
Schlachtfeldern Europas

17:00 – 17:30 Uhr Dr. Gerald Volker Grimm (Obernburg)
Hagel, Schrot und Kettenkugeln.
Streumunition vom Mittelalter bis zur Gegenwart

17:30 – 18:00 Uhr Jochim Weise (Lübeck)
Auf den Spuren von 1864 –
Die Kampfhandlungen im Deutsch-Dänischen Krieg

18:00 – 18:30 Uhr Dr. Marius Kröner (Duisburg)
Duisburg im Bombenhagel. Archäologische Zeug-
nisse des Luftkriegs gegen das Ruhrgebiet im
2. Weltkrieg auf der heutigen Stadtfläche Duisburgs

18:30 – 19:00 Uhr **Kaffeepause**

FESTVORTRAG

19:00 Uhr Begrüßung durch Dr. Robert Fecher,
Heimat- und Geschichtsverein Kleinostheim e. V.

19:15 Uhr Dr. Andrea Hampel (Frankfurt a. Main)
Frankfurt sehen und sterben - die napoleoni-
schen Soldaten von Frankfurt am Main-Rödelheim

Samstag, 17. Mai 2025

09:00 – 09:20 Uhr Begrüßung durch Dr. Alexander Legler,
Landrat des Landkreises Aschaffenburg und
zweiter Vorsitzender des Archäologischen
Spessartprojekts e. V.

09:20 – 09:30 Uhr Begrüßung durch Joachim Lorenz,
Geschichtsverein Karlstein e.V.

THEMENBLOCK II: Die Schlacht von Dettingen und ihr Umfeld

09:30 – 10:30 Uhr Dr. Robert Fecher (Kleinostheim)
Die Schlacht zwischen Kleinostheim und
Dettingen am 27. Juni 1743 – Ein historisches
Ereignis wird im Gelände greifbar

10:30 – 11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:00 – 11:30 Uhr Jörg Oberkinkhaus (Pfungstadt)
Spurensuche - ein Heerlager von 1743

11:30 – 12:00 Uhr Arne Homann (Hannover)
Das Zentrum der Schlacht bei Minden 1759:
Geschehen – vergessen – wiederentdeckt

12:00 – 14:30 Uhr **Mittagspause** mit Exkursion

Besichtigung des Schlachtfelds von Dettingen
(Führungen: Dr. Robert Fecher)

Besichtigung des Heimatmuseums
Dettingen incl. Sonderausstellung
(Führung: Joachim Lorenz)

Für die Exkursion steht ein Bus zur Verfügung.

14:30 – 15:00 Uhr Patrick Rauch (Amöneburg)
Die Schlacht an der Brücker Mühle,
am 21. September 1762

15:00 – 15:30 Uhr Stefan Lorenz (Augsburg)
Reenactment und Gedenkfeiern -
ein vorteilhaftes Miteinander?

15:30 – 16:00 Uhr Tanja Kilzer (Trier)
Schlachtfeld Meer – Seekrieg und
Lebensalltag auf der militärischen Flotte von
Heinrich VIII. und Elisabeth I.

16:00 – 16:30 Uhr **Kaffeepause**

THEMENBLOCK III: Aus anderen Forschungsbereichen

16:30 – 17:00 Uhr Joachim Lorenz (Karlstein)
Bronzegussformen aus Hösbachit -
weiter verbreitet als gedacht

17:00 – 17:30 Uhr Dr. Detlef Wilke (Wenningens)
Zerstörungsfreie
chemische Analyse
von archäolo-
gischem Fundgut -
hier am Beispiel
von Bronzeguss-
formen aus
Hösbachit



17:30 – 18:00 Uhr Dr. Harald Rosmanitz (Partenstein)
Archäologie im Hinterland -
Der Lufthof bei Dorfprozelten

18:00 – 18:30 Uhr Christine Reichert (Mainaschaff)
Mehr als eine Nachlese - Das Besucher-
leitsystem auf dem Gotthardsberg